

# Dermatohistopathologie

**INTERVIEW MIT PD DR. MED. WERNER KEMPF, VORMALIGER LEITER,  
UND DR. MED. LEO SCHÄRER, JETZIGER LEITER DES HISTOPATHOLOGISCHEN  
LABORS DER DERMATOLOGISCHEN KLINIK DES UNIVERSITÄTSSPITALS ZÜRICH**

*Welche Bedeutung hat das dermatohistopathologische Labor?*

Im unserem histologischen Labor werden Hautbiopsien nicht nur bearbeitet, sondern es wird auch ein ganzes Spektrum an immunhistochemischen und molekularbiologischen Untersuchungen angeboten. Als eines der grössten dermatohistopathologischen Labors der Schweiz, werden pro Jahr ungefähr 17 000 Präparate untersucht, wobei es sich in etwa der Hälfte der Fälle um hausinterne Biopsien handelt. Die restlichen Biopsien werden von niedergelassenen Dermatologen, plastischen Chirurgen und Hausärzten eingesandt.



*PD Dr. med. Werner Kempf*



*Dr. med. Leo Schärer*

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die histologische Schnittkontrolle und mikrografisch-kontrollierte Chirurgie. Mit einem Archiv von 700 gut dokumentierten Lymphomfällen ist eines der grössten Register kutaner Lymphome in Europa entstanden.

Des Weiteren haben sich viele Gastärzte aus aller Welt an der Klinik in Dermathistopathologie aus- und weiterbilden lassen.

Auf Initiative von Prof. Burg wurden einige wichtige dermatopathologische Kongresse wie zum Beispiel das Jahrestreffen der International Society of Dermatopathology in Zürich durchgeführt. Nationale Treffen für kutane Lymphome finden regelmässig statt.

*Auf welche Erkrankungen beziehen/bezogen sich Ihre histopathologischen Studienprojekte?*

Viele Studien betrafen das Gebiet der kutanen Lymphome wie beispielsweise die Charakterisierung der Mycosis fungoides und der meist aggressiv verlaufenden zytotoxischen Lymphome. Unter Prof. Burg wurden zahlreiche Studien zur frühen Form der Mykosis fungoides und zur Parapsoriasis durchgeführt. Ein wichtiger Teil der Forschung bezog sich auch auf virale und bakterielle Erkrankungen (HPV, Borreliose, Herpesviren usw.), bei welchen zusätzlich zur histologischen Diagnostik immunhistochemische und molekularbiologische Verfahren zur Anwendung kamen. Zusätzlich erlaubte die Einführung des Tissue Micro Arrays, bei welchem mehrere 100 Schnitte in einem Arbeitsschritt untersucht werden können, einen wesentlichen Fortschritt in der Erforschung von epithelialen Tumoren und Lymphomen.

*Wie können diagnostische Aussagen von Biopsien verbessert werden?*

Die Korrelation des klinischen Bildes mit dem histologischen Befund führt zu einer Verbesserung der Diagnostik. Die klinisch pathologische Korrelation ist eine der Stärken jedes dermatopathologischen Labors. ●

*Die Redaktion dankt Herrn PD Dr. Werner Kempf und Herrn Dr. Leo Schärer für das interessante Gespräch.*